

INSTITUTSKOLLOQUIUM ZU URBANER BIODIVERSITÄT

Ruhrgebiet als Beispielraum für Industrienatur und Renaturierung

Drei Vorträge werden sich im Wintersemester mit Fragen der urbanen Biodiversität im Ruhrgebiet nach dem Strukturwandel auseinandersetzen:

Mittwoch, 5.11.2014:

Prof. Dr. Daniel Hering, Universität Duisburg-Essen:
Auswirkungen der naturnahen Umgestaltung des Emscher-Systems auf die aquatische Biodiversität

Mittwoch, 10.12.2014:

Prof. Dr. Jörg Dettmar, Technische Universität Darmstadt: **Industriekultur und Industrienatur zentrale Bausteine des Emscher Landschaftsparks**

Mittwoch, 21.1.2015:

Dr. Peter Keil, Biologische Station Westliches Ruhrgebiet, Oberhausen: **Die Zukunft der Industrienatur im Ruhrgebiet**

Alle Vorträge finden um 16:15 Uhr in HZO 100 statt. Mehr Informationen bei thomas.schmitt@rub.de



Industriewald

DEUTSCHE FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT FÖRDERT KARTOGRAPHISCHE NUTZERSTUDIE MIT EYETRACKING

Blickbewegungsmessung zur Erforschung der Wahrnehmung von Karten

Anknüpfend an die Ergebnisse des Projekts „Die Wirkung höherer Kognitionsprinzipien in statischen und dynamischen Karten auf die Vermittlung von Rauminformation“ (Laufzeit: 10/2012-10/2014) fördert die DFG das Projekt „Kognitive Wirkungen raumreferenzierender Elemente in statischen und dynamischen topographischen Karten“ (Laufzeit: 10/2014-02/2016).

Ziel des Projektes ist es, durch moderne Verfahren der Blickbewegungsmessung Zusammenhänge zwischen der Wahrnehmung von Karteninformati-

on und der Ausprägung einer möglichst vollständigen und genauen „mental map“ zu erkennen. Das Projekt ist eine Kooperation des Fachbereichs Kartographie der AG Geomatik im Geographischen Institut der RUB (Prof. Dr. Frank Dickmann) und der Abteilung „Experimentelle Psychologie und Methodenlehre“ der Psychologischen Fakultät an der RUB (Prof. Dr. Lars Kuchinke). Bearbeitet wird es am Geographischen Institut von Dennis Edler, in der Experimentalpsychologie von Anne-Kathrin Bestgen. Kontakt: dennis.edler@rub.de

INHALTSVERZEICHNIS

	SEITE
Urbane Biodiversität im Ruhrgebiet.....	1
DFG fördert kartographische Nutzerstudie mit Eyetracking.....	1
FORSCHUNG UND LEHRE	
Opel: eine geographische Perspektive.....	2
Existenzgründung Klimageographie.....	3
Zu Gast an der Uni Utah in Salt Lake City.....	3
Weltweites Interesse an der Bochumer Bodenkunde.....	3
Studentische Begegnung zum Thema „Interkulturelle Stadtentwicklung“	4

Vom Volcanic Nationalpark bis zum Stern von Robin Williams.....	4
Masterstudiengang „Transformation of Urban Landscapes“ geht in die zweite Runde.....	5
PERSONALIA	
Personalia.....	5
Promotionen.....	5
VERANSTALTUNGEN	
Gute Laune und Entspannung am Semesterende.....	6
Uni-Run – Team Geographie auch 2014 erfolgreich.....	6

BOCHUMER STADTZUKÜNFTTE: FLÄCHEN-, QUARTIERS- UND STADTENTWICKLUNG NACH OPEL

Eine geographische Perspektive

Ende 2014 gehört die Automobilproduktion in Bochum ebenso der Vergangenheit an wie der Bergbau seit bereits 41 Jahren. Bei Aufnahme der Produktion 1962 war Opel neben der im selben Jahr gegründeten Ruhr-Universität Symbol für die erfolgreiche Bewältigung des Strukturwandels. Nun stellen sich die Herausforderungen neu.



Opel-Werk I in Laer (Stadt Bochum)

Unmittelbar betroffen sind rund 3.300 Beschäftigte des Opel-Werks, in dem 1979 noch mehr als 20.000 Menschen gearbeitet haben. Aktuell werden die Weichen in potentielle Stadtzukünfte durch diskurs- und ressourcenmächtige Akteure und Koalitionen neu gestellt.

Prof. Dr. Uta Hohn und Prof. Dr. Harald Zepp wurden im Sommer 2013 als Experten zum Opel-Workshop der Stadt Bochum sowie im Herbst und Frühjahr 2013/14 zu dem zweiteiligen Opel-Werkstattverfahren eingeladen, das von NRW Urban im Auftrag der Landesregierung durchgeführt wurde. Ziel dieser Veranstaltungen war es, Entwicklungsmöglichkeiten für die Opelflächen nach dem Ende der Automobilproduktion zu skizzieren. Im Mittelpunkt steht dabei mittlerweile der Stadtumbau auf der 70 ha großen Fläche des Werkes Opel I. Darüber hinaus brachten sie die geographische Perspektive in eine Arbeitsgruppe ein, die im Herbst 2013 vom Rektor der Ruhr-Universität Bochum einberufen wurde.

Prof. Hohn und Prof. Zepp entwickelten als Experten im Opel-Workshop der Stadt Bochum unter dem Titel „Bochum. Smart City of Health“ ein Konzept und eine Storyline für eine integrierte Gesamtentwicklung der Opel I-Fläche unter Berücksichtigung ihrer quartiersbezogenen, gesamtstädtischen und regionalen Einbettung. Zugleich ging es um die Konzeption einer Dachmarke mit regionaler und internationaler Strahlkraft. Anregungen aus Projekten in Osaka und Singapur aufgreifend, verfolgt das Konzept für die Opel I-Fläche das Ziel, unter dem weit gefassten Begriff

„Gesundheit“, der Medizin, Umweltwissenschaft und -wirtschaft einschließt, ein lebenswertes Wissensquartier für alle Bürger, die Wissenschaft und die Gesundheitswirtschaft zu entwickeln, das zugleich offen ist für Experimente und temporäre Nutzungen. In dem Ansatz geht es sowohl um eine Integration der Funktionen Forschung und Entwicklung, Aus- und Weiterbildung, Produktion/Vermarktung (smart factories, FabLabs, Showrooms) und Dienstleistungen auf dem Gebiet Gesundheit und Umwelt als auch um die dem Thema entsprechende städtebauliche Gestaltung und Freiraumentwicklung mit vielfältigen Verknüpfungen zu den angrenzenden Quartieren und Grünzügen. Die Ideen sind mit zahlreichen Akteuren innerhalb und außerhalb der RUB diskutiert worden. Teilaspekte flossen in das Konzept der **WORLDFACTORY®** des Rektorats ein. Dieses sieht keine Fokussierung auf ein Innovationsfeld, sondern die stufenweise Überführung von Projektentwicklungen aus Studium und Lehre in marktfähige Innovationen der Produktionswirtschaft vor. Fragen einer integrierten Raumentwicklung stehen hier nicht im Mittelpunkt.

Zentrale Fragen des Opel-Prozesses wird die wissenschaftliche Tagung des AK Stadtzukünfte des DGfG in Verbindung mit der Deutschen Akademie für Landeskunde am 5. Dezember 2014 diskutieren, zu der Prof. Hohn und Prof. Zepp nach Bochum eingeladen haben. Zukunft wird gemacht. Die Frage lautet: Von wem, mit wem, für wen und mit welchen Interessen und Konzepten?

Auch in Lehrveranstaltungen wurden die Entwicklungen um Opel bereits aufgegriffen. Zum Beispiel im Studienprojekt „Quartiere unter Stress“ zur Quartiersentwicklung in Laer (Svenja Grzesiok und Anne Rabe) sowie als „TransformationLaboratory“ (Trans-Lab) im Internationalen Double Degree Masterstudiengang „Transformation of urban Landscapes“ (Prof. Kiese/Prof. Marschner).



Siedlung Laerfeld – ein Quartier unter Stress nach der Opel-schließung? Studierende gingen dieser Frage in einem Projektseminar nach.

EXISTENZGRÜNDUNG KLIMAGEOGRAPHIE

K.RUB Gründerteam im Businessplanwettbewerb prämiert

Mit Unterstützung von Prof. Dr. Carsten Jürgens (Geomatik) und der rubitec GmbH haben drei Mitarbeiter des Geographischen Instituts, Denis Ahlemann, Jörg Eggenstein und Steffen Schrödter, eine Förderung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie und der Europäischen Union erhalten. Die Existenzgründerförderung im Rahmen des Exist-Programms bietet über ein Jahr die Möglichkeit, ein Software-Produkt zu entwickeln.

Das Gründerteam Klima.Raum-Umwelt-Bildung (K.RUB) entwickelt in Kooperation mit dem Planungsamt der Stadt Bochum eine Software für die Bewertung der klimatischen Situation in der Stadt. Das

Planungstool K.PLAN von K.RUB unterstützt raumplanerische Akteure bei der klimaangepassten Stadtplanung. K.PLAN berechnet unter Berücksichtigung der lokalen Wechselwirkungen die Klimatope des Stadtgebietes und bildet sie in einer interaktiven Karte mit hoher Auflösung ab. Der innovative Ansatz ermöglicht Urban Designern, verschiedene Planungsszenarien in Echtzeit zu berechnen und ihren klimatischen Einfluss zu bewerten.

Mit dieser Idee belegten die Exist-Stipendiaten auch bei dem diesjährigen Businessplanwettbewerb ruhr@venture den 2. Platz und gewannen den mit 5.000 Euro dotierten Preis.

ZU GAST AN DER UNI UTAH IN SALT LAKE CITY

Dr. Martina Grudzielanek als Gastwissenschaftlerin in Utah

Letztes Jahr fand im Barringer Meteoriten Krater in Arizona, USA, das Meteor Crater Experiment II (MET-CRAX II) statt. Dabei wurde der im Querschnitt ca. 1,2 km große und etwa 150 m tiefe Krater mit Hilfe eines sehr aufwändigen Mess-Setups meteorologisch untersucht. Ziel dabei war vor allem die Erfassung der bei Strahlungswetter auftretenden Strömungsmuster im und am Krater.

Martina Grudzielanek und Nils Fonteyne schlossen sich, zusammen mit Roland Vogt (Uni Basel), dem Projekt an und installierten bis zu fünf Thermographie-Kameras (Wärmebild) am Kraterrand, um über die flächigen Infrarot-Temperaturen zusätzliche Rückschlüsse auf Strömungsmuster zu erhalten. Weitere Infos zum Projekt unter: <http://www.inscc.utah.edu/~whiteman/metcrax2/>.

Im August/September 2014 besuchte Dr. Martina Grudzielanek dann für etwa einen Monat die Arbeitsgruppe des Projektleiters Prof. David Whiteman in Salt Lake City, Department of Atmospheric Sciences, Uni Utah (<http://www.atmos.utah.edu/>) als DFG-geförderte Gastwissenschaftlerin. Ziel des Aufenthalts waren die gemeinsame METCRAX II-Datenauswertung, die

Findung weiterer gemeinsamer Interessensfelder für zukünftige Kooperationen sowie einige Feldversuche zu weiteren strömungsdynamischen Fragestellungen mittels der Thermographie. Die dabei gesammelten Erfahrungen und die entstehenden oder ausgebauten Kooperationen können für die weitere wissenschaftliche Arbeit sehr hilfreich und wertvoll sein.

Die Finanzierung für Gastwissenschaftler im Ausland ist nicht nur für PostDocs durch die DFG, sondern auch für Doktoranden beispielsweise über die Research School der RUB und andere Förderer möglich.



Wärmebildkamera im Einsatz

WELTWEITES INTERESSE AN BOCHUMER BODENKUNDE

Prof. Marschner einer der meist zitierten Wissenschaftler der Welt

Prof. Dr. Bernd Marschner gehört zu den meist zitierten Wissenschaftlern der Welt. Dies ergab die diesjährige Zitationszählung des amerikanischen Medienkonzerns Thomson Reuters. Der veröffentlicht jährlich unter <http://highlycited.com/> eine Liste von rund 3.200 Wissenschaftlern. Aktuell gingen in die Auswertung über 110.000 sogenannte „Highly Cited Papers“ des Zeitraums von 2002 bis 2012 ein. Dieses Jahr sind unter den Gelisteten 160 deutsche Forscher, davon zwei von der Ruhr-Universität. Prof. Marschner wird hier unter den „Agricultural Sciences“ geführt.

Zu seinen am häufigsten zitierten Artikeln (die meist in Zusammenarbeit mit nationalen oder internationalen Forschergruppen entstehen) gehören:

Marschner, B.; Brodowski, S.; Dreves, A. et al. (2008): How relevant is recalcitrance for the stabilization of organic matter in soils? In: Journal of Plant Nutrition and Soil Science – Zeitschrift für Pflanzenernährung und Bodenkunde 171 (1): 91-110.

Marschner, B.; Kalbitz, K. (2003): Controls of bioavailability and biodegradability of dissolved organic matter in soils. In: Geoderma 113 (3-4): 211-235.

STUDENTISCHE BEGEGNUNG ZUM THEMA „INTERKULTURELLE STADTENTWICKLUNG“

Studierendenkonferenz der Geographischen Institute Heidelberg und Bochum

Ende Juli kamen Bochumer und Heidelberger Studierende für zwei Tage zusammen, um sich wechselseitig Ergebnisse ihrer empirischen Arbeiten zum Thema „Interkulturelle Stadtentwicklung“ vorzustellen. Zunächst wurde die Rolle von Vereinen im Integrationskonzept anhand eines Heidelberger Beispiels vorgestellt. Daran anknüpfend erfolgt eine Exkursion in die Bochumer Hustadt, in der es um die Bedeutung von Migrantenselbstorganisationen für die Entwicklung des Quartiers ging.

Der zweite Tag der Konferenz hatte eine große inhaltliche Fülle. Das Thema der Heidelberger waren „Hochqualifizierte Migranten“, die Bochumer stellten die „Interkulturelle Stadtentwicklung durch Partizipation Jugendlicher“ und die Bedeutung ethnischer



Auch der Stadtbau war ein Thema der Hustadt-Exkursion. Ökonomien für Quartiere anhand von Beispielen aus Duisburg-Marxloh und Essen-Altendorf vor. Die Leitung der parallelen Lehrveranstaltung hatten Prof. Dr. Ulrike Gerhard und Dr. Astrid Seckelmann.

VOM VOLCANIC NATIONALPARK BIS ZUM STERN VON ROBIN WILLIAMS

Erfahrungsbericht zur großen Exkursion in den Südwesten der USA

Im zurückliegenden Studienjahr brachen Bochumer Exkursionsgruppen in die Alpen, nach Wien, in die Schweiz, nach Norwegen und zu verschiedenen Zielen in die USA auf. Beispielhaft vorgestellt wird hier die Kalifornien/Nevada-Exkursion an der unter Leitung von Prof. Dr. Carsten Jürgens und Dr. Andreas Redecker 21 Studierende teilnahmen. Teilnehmerin Sarah Hohmann berichtet:

Nach einem 14-Stunden-Flug haben wir trotz Jetlag, wie es sich für Geographen gehört, zuerst den Raum gesichtet. Die Twin Peaks, die beiden höchsten Hügel der Stadt, boten einen herrlichen Überblick. Von San Francisco aus fuhren wir in das bekannte Weinanbaugbiet Napa Valley. Die nächste größere Station war der Lassen Volcanic Nationalpark, wo der Vulkanismus und die Vergletscherung anhand heißer Quellen und des Gletscherschliffs im Gelände verdeutlicht wurden. In Reno übernachteten wir passend zum Thema Spielindustrie im Circus Circus, einem Hotel mit integriertem Casino. Im kalifornischen Längstal bekamen wir eine Führung durch eine Mandelfabrik. Danach ging es von blühenden Plantagen in die trockene Hitze des Death Valley, wo wir auf einer Ranch übernachtet haben. Hier beschäftigten wir uns vornehmlich mit geomorphologischen Themen.

Nach so viel Natur konnten wir uns dann in der Spielerstadt Las Vegas mal so richtig gehen lassen. Der große Geldgewinn blieb allerdings trotz ausgeklügelter Gewinnstrategien leider aus. Anschließend waren wir alle froh darüber, im angenehm kühlen Los Angeles einzutreffen. Dort sind wir Hollywood auf die Spur gekommen, indem wir uns die alten Theater am Walk

of Fame angesehen haben. Besonders berührt hat uns der Stern des kürzlich verstorbenen Robin Williams, um den Dutzende Blumen, Windlichter und Trauerkarten aufgestellt waren. In der Universitätsstadt Santa Barbara erläuterte uns ein pensionierter Professor der Geologie die Erdbebensituation. Es stellte sich heraus, dass ein Beben der Stärke 6,0, wie es sich kurz vor unserer Anreise im Napa Valley ereignet hat, eher unspektakulär ist. Er wartet auf ein Jahrhundertbeben der Stärke 7,8 oder höher, das schon überfällig sei. Trotz dieser Aussichten gingen einige von uns am Abend noch schwimmen. Fasziniert hat uns noch die San Andreas Verwerfung, wo die Pazifische Platte an der Nordamerikanischen Platte vorbeidriftet. Deutlich wurde uns dies an einer Brücke im Städtchen Parkfield, die sich jedes Jahr um mehrere Zentimeter verzieht. Die Exkursion endete in Los Angeles, wo wir die Reise gemütlich haben ausklingen lassen.



Expedition in den Lassen Volcanic Nationalpark

PERSONALIA

Änderungen im Mittelbau

Veränderungen finden sich zu Beginn des Wintersemesters in verschiedenen Arbeitsbereichen:

In der Didaktik gibt es zwei neue Mitarbeiterinnen. Die Juniorprofessur wurde, nachdem **Prof. Dr. Sandra Sprenger** (ehem. Hof) einem Ruf an die PH Ludwigsburg gefolgt ist, nicht wiederbesetzt. Stattdessen wurden zwei Promotionsstellen eingerichtet, die nun durch **Saskia Weitekamp** und **Franziska Früh** besetzt sind.

In der Humangeographie gibt es ebenfalls zwei Veränderungen: **Dr. Christian Hundt** hat für das Wintersemester 2014/15 und das darauf folgende Sommersemester eine Vertretungsprofessur an der TU Dortmund inne. An der Fakultät Raumplanung lehrt und forscht er im Fachgebiet Volkswirtschaftslehre, insbesondere Stadt- und Regionalökonomie. **Christiane Kleine-König** hat den Lehrstuhl für internationale

Stadt- und Metropolenentwicklung verlassen.

In der AG Geomatik hat **Marcus Goebel**, der vielen Mitgliedern des Geographischen Instituts bereits durch seine mehrjährige Mitarbeit als Hilfskraft in der EDV bekannt ist, nun seine Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter aufgenommen und plant hier zu promovieren.

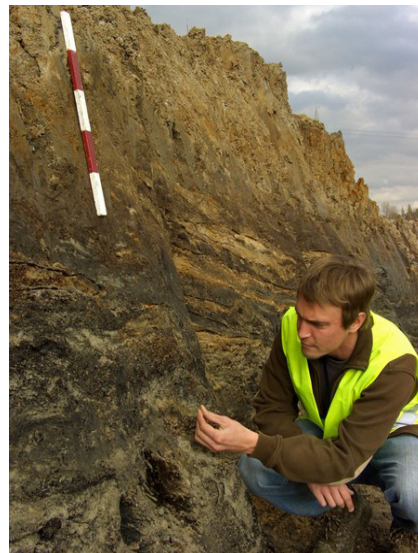
In der EDV-Abteilung hat **Alexander Jakubowski** im Juni seine Abschlussprüfung zum Fachinformatiker abgelegt. Sein Nachfolger als Auszubildender ist **Jan Maron**.

Svenja Grzesiok wurde mittlerweile zum dritten Mal für ihre Masterarbeit „Quartiersentwicklung durch innovative Governance: Die KALKSchmiede* in Köln“ ausgezeichnet. Sie erhielt den 1. Platz beim gif IMMOBILIEN-FORSCHUNGSPREIS 2014 in der Kategorie Master- und Diplomarbeiten.

PROMOTIONEN

Promotionen aus drei Arbeitsgruppen

Im zurückliegenden Studienjahr konnten drei Promotionen am Geographischen Institut abgeschlossen werden: Dr. Nils Wolf promovierte über „Machine Learning and Object Features for Urban Remote Sensing Image Analysis“, Dr. Susanne Lochner über das Thema „Staatlich geförderter Spracherwerb als Motor gesellschaftlicher Kohäsion? Interethnische Kontakte und nationale Identifikation bei Migranten in Integrationskursen“ und Dr. Till Kasielke über „Spätquartäre Landschaftsentwicklung im oberen Emscherland“. Dr. Kasielkes Dissertation kann unter Folgendem Link abgerufen werden: <http://www-brs.ub.ruhr-uni-bochum.de/netahtml/HSS/Diss/KasielkeTill/>



Till Kasielke - hier bei der Untersuchung holozäner Emschersedimente - ist nach wie vor als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Arbeitsgruppe „Angewandte Physische Geographie“ tätig.

MASTERSTUDIENGANG „TRANSFORMATION OF URBAN LANDSCAPES“ GEHT IN DIE ZWEITE RUNDE

Großes Interesse außerhalb Deutschlands

Mit Beginn des Wintersemesters hat der zweite Jahrgang von Masterstudierenden im Double Degree Studiengang der Ruhr-Universität Bochum und der Tongji-Universität Shanghai sein Studium aufgenommen. Bereits im Bewerbungsverfahren zeigte sich, dass der Studiengang international gut wahrgenommen wurde – es gab eine Vielzahl an Anfragen aus unterschiedlichsten Regionen der Welt. Die Förderungs- und Studienvorgaben lassen jedoch nur eine begrenzte Aufnahme von nicht-EU-Studierenden (neben den chinesischen Kommilitonen) zu, sodass sich der Kurs nun in diesem Jahr aus einer Gruppe von fünf deutschen, neun chinesischen Studierendenden und je einer Studierendenden aus Italien und dem Oman zusammensetzt.



Die neuen Studierendenden des Masterstudienganges „Transformation of Urban Landscapes“ bei der Veranstaltung: ‚Introduction into the Transformation of the urban Landscape Ruhr‘.

GUTE LAUNE UND ENTSPANNUNG AM SEMESTERENDE

Sommerfest des Geographischen Instituts

Lockere Atmosphäre, Sonnenschein und gutes Essen – so lässt sich die Stimmung beim Sommerfest des Geographischen Instituts kurz zusammenfassen. Erstmals feierten Studierende, Ehemalige und Mitarbeiter am letzten Abend der Vorlesungszeit gemeinsam ein Fest.

Den Beginn des Sommerfestes markierten Kurzeinführungen in verschiedene neue Techniken und Methoden, die in der Geographie verwendet und z. T. von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Geographischen Instituts weiterentwickelt werden. Dazu gehören die Thermographie, die digitale Photogrammetrie,



Erst die Arbeit (hier führt Dr. Andreas Redecker in die digitale Photogrammetrie ein)...



...dann das Vergnügen.

interaktive Tafeln sowie internetgestützte Exkursionen.

Auf diese kurzen Workshops folgte Entspannung pur: Bei Gegrilltem und warmem Bier (die Kühlschränke fielen aus, aber die Gäste tranken trotzdem tapfer weiter) saßen die Feiernden beisammen, genossen einen der wärmsten Abende des Jahres und lauschten der Musik. Aufgelegt wurde nicht nur von einem professionellen DJ, sondern zwischendurch auch von einigen Lehrenden, die mit ihrer Musikauswahl – zum Teil mit Geographie- oder Bochumbezug – sogar einige Gäste zum Mitsingen und Tanzen brachten.

UNI-RUN – TEAM GEOGRAPHIE AUCH 2014 ERFOLGREICH

Mehr Mitläufer für gute Fakultätswertung gesucht

Auch in diesem Jahr war das Team Geographie beim Uni-Run erfolgreich. Gut sichtbar mit Geographie-Labels ausgestattet und bei angenehmen 20 °C sind 17 Läuferinnen und Läufer aus dem Kreis der Geographie-Studierenden, -Doktorand/innen und -Mitarbeiter/innen angetreten, um die durchaus anspruchsvollen up-and-down-Strecken des RUB-Campuslauf (5 km), RUB'n`Down (10 km) und RUBissimo-Run (Halbmarathon) zurückzulegen.

Trotz guter sportlicher Leistungen hat die Fakultät für Geowissenschaften beim Fakultätenpreis „nur“ den achten Platz belegt, 31 Läufer/innen traten für die beiden Institute GMG und Geographie an.



Das Geographie-Team vor dem Start

IMPRESSUM

Herausgeber:

Geographisches Institut der
Ruhr-Universität Bochum
Universitätsstraße 150
44801 Bochum

Kontakt:

Dr. Astrid Seckelmann
Tel.: 0234/3224789
astrid.seckelmann@rub.de

Redaktion:

Astrid Seckelmann,
Astrid Messer,
Sarah Hohmann

Layout:

Sarah Hohmann